

## Und wir?

Auch bei uns werden soziale Kürzungen brutal durchgezogen. Es wird viel zu wenig für Klima und Umwelt getan – und das sollen auch noch die Menschen bezahlen, für die Ökosteuern und -abgaben eine fühlbare Einschränkung ihres Lebensstandards bedeuten. Die Reichen bleiben ungeschoren.

Können wir erreichen, dass „mehr Ökologie“ und „ein gutes Leben für alle“ durchgesetzt wird? Wie können wir uns im Alltag und bei Aktionen auf der Straße für solche Forderungen einsetzen? Für einen Verzicht der Ausbeutung anderer Kontinente? Bietet uns die Bewegung der Gelbwesten hierfür Anregungen?

### Mit Willi Hajek möchten wir z.B. folgende Fragen diskutieren:

- Warum ist diese Bewegung gerade im Herbst 2018 in Frankreich entstanden?
- Am bekanntesten bei uns ist der Protest der Gelben Westen gegen eine Benzinpreiserhöhung. Ist „Ökologie“ kein Thema?
- Wer macht mit? Ist es auch eine Bewegung der Frauen? Der Migrantinnen und Migranten?
- Ist dies eine Revolte gegen die neoliberale Politik? Geht es um eine grundsätzliche Kritik des Systems?
- Wie laufen Entscheidungsprozesse in der Bewegung ab? Funktioniert hier Basisdemokratie?
- Wie sieht die Zukunft der Bewegung aus? Wird sie sich totlaufen, wegen der starken staatlichen Repression aufgeben? Oder sich verändern ....?

Wäre auch bei uns eine Gelbwesten-Bewegung denkbar?



Quelle Foto: Hervé Kempf, Reporterre.net

Unser Referent, **Willi Hajek**, lebt in Marseille und hat von Anfang an aktiv bei den Aktionen der Gelben Westen, Marseille, mitgemacht. Er schreibt zum Thema Krisenproteste in Frankreich in verschiedenen linken Publikationen, u. a. im Express und im LabourNet. Seit den 80er Jahren ist er in der betriebsgewerkschaftlichen Opposition aktiv. Z.B. hat Willy Hajek bei Opel in Bochum in der Betriebsgruppe GoG („Gruppe oppositioneller Gewerkschafter“) mitgearbeitet.

### Dieses Forum wird unterstützt von Attac Erlangen.

Quelle Foto Titelseite:

["https://www.facebook.com/luttessinvisibles"](https://www.facebook.com/luttessinvisibles)

V.i.S.d.P : Peter Olbort, c/o Attac Nbg., Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6, 90402 Nürnberg

Attac Nürnberg: <http://www.attac-netzwerk.de/nuernberg>

#### Spendenkonto:

Attac Trägerverein e.V. IBAN: DE57 43060967 0800100800; GLS Gemeinschaftsbank

Nach dem Urteil des Bundesfinanzhofs ist Attac z. Zt. nicht gemeinnützig, Spenden können also steuerlich nicht geltend gemacht werden. Die endgültige Entscheidung steht noch aus.

## Attac-Forum Die Gelbwesten-Bewegung in Frankreich mit Willi Hajek, Marseille



Donnerstag

18. April 2019, 19:00 Uhr

Nachbarschaftshaus Gostenhof  
großer Saal  
Nürnberg, Adam-Kein-Straße 6

## Seit Herbst 2018: „Ras le bol“ „Wir haben die Schnauze voll!“

Die Gilets Jaunes („Gelbe Westen“) protestieren gegen die neoliberale Politik der Regierung Macron. Mit Demos an jedem Wochenende, mit fantasievollen Aktionen, Straßenblockaden, Besetzungen.

Auslöser war die Erhöhung der Kraftstoffsteuer – viele Französinnen und Franzosen sind auf das Auto angewiesen, etwa um zur Arbeit zu kommen. Macrons kurzzeitige Zugeständnisse haben die Proteste nicht gebremst. Deren Ursachen liegen tiefer. Seit Jahren werden Sozialleistungen gekürzt, staatliche Dienstleistungen abgebaut, Arbeitsbedingungen verschlechtert, etwa durch die schleichende Aushöhlung der 35-Stunden-Woche. Die Lebenshaltungskosten steigen, insbesondere auch die Kosten für die Wohnung. Immer mehr Menschen müssen kürzer treten, sparen, hoffen, dass das Geld irgendwie bis zum Monatsende reicht.

Gegen diese schleichende Verarmung gibt es schon lange Proteste, etwa von Gewerkschaften. Oft konnten Maßnahmen zwar verzögert, aber nicht wirklich verhindert werden.

*Annick Coupé, Generalsekretärin von Attac Frankreich* „Die Gelbwesten sind sich bewusst, dass die Kämpfe der letzten Jahre an der Unnachgiebigkeit der Regierungen abgeprallt sind und dass es notwendig ist, andere Wege, andere Formen zu finden, um gehört zu werden.“

[Quelle: Sand im Getriebe, Nr. 130, Hrsg. Attac]

Die Gelbwesten-Bewegung umfasst mehrere Hunderttausend Aktive und hat die Sympathie einer großen Mehrheit der Bevölkerung in Frankreich. Neben dieser Bewegung gibt es eine Vielfalt von Protesten, z.B. von Studenten und Studentinnen, von Gewerkschaften, zum Schutz des Klimas.

## Was wollen die „gelben Westen“?

Die Bewegung ist nicht zentral organisiert. Entsprechend wurden auch die Forderungen auf lokaler Ebene erarbeitet. Es gibt nationale Versammlungen, z.B. das Treffen von Gelbwesten aus ganz Frankreich in Commercy im Januar.

### Forderungen aus Grenoble:



### ON VEUT JUSTE VIVRE – Man will einfach nur leben!

Respektiert werden, eine Wohnung haben, heizen können, eine Zukunft für unsere Kinder, von seiner Arbeit leben, sich anständig ernähren, sich bewegen können, in Urlaub fahren, gleicher Lohn für Frauen und Männer, eine gute Gesundheitsversorgung.

### Basisdemokratie, Selbstorganisation

Viele Aktivistinnen und Aktivisten der Gelben Westen fühlen sich von den Repräsentanten des Staates nicht ernst genommen. Sie fordern einen grundlegenden Wandel der staatlichen Institutionen, die Ausarbeitung einer neuen Verfassung. Bei der Organisation ihrer Protestbewegung setzen die Gelben Westen auf basisdemokratische Strukturen.

*Eine Stimme aus Commercy:* „[...]Hier in Commercy an der Maas organisierten wir uns von Anfang an mit täglichen Volksversammlungen, in denen jeder und jede gleichberechtigt teilnimmt. Wir haben Blockaden in der Stadt, vor Tankstellen und auf Landstraßen organisiert. Inmitten einer Menschenmenge haben wir eine Hütte auf dem zentralen Platz errichtet. Wir finden uns hier tagtäglich ein, um uns zu organisieren, über kommende Aktionen zu entscheiden, mit Leuten zu diskutieren und diejenigen aufzunehmen, die sich der Bewegung anschließen[...]“ [Quelle: Labournet -> Internationales -> soziale Konflikte. Stand 1. Febr. 2019]

## Links? Rechts?

Initiiert wurde die Bewegung über soziale Medien, von unorganisierten Einzelpersonen. Viele Aktive der Gelben Westen sehen auch in linken Parteien oder Gewerkschaften nicht ihre Vertretung. Zum Teil werden jedoch die gleichen Forderungen gestellt. Es gibt auch gemeinsame Aktionen (z.B. der gemeinsame Streikaufruf mit der großen linken Gewerkschaft CGT Anfang Februar).

In den Medien wird immer wieder über rechtsradikale und antisemitische Äußerungen berichtet. Rechtsradikale nutzen die offenen Strukturen der Bewegung für ihre Propaganda. Solche Ansichten werden jedoch von der überwiegenden Mehrheit der Aktiven entschieden zurückgewiesen.

